

1. Rennen

Siebter Fontana-Sieg / Schumacher wahrt Titelchance / Rodeoeinlage von Tichy

Der elfte Saisonlauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1995 wurde von einer wahren Unfallserie geprägt. Während Norberto Fontana (Dallara 395 Opel) auf dem Singener Alemannenring seinen siebten Saisonsieg verbuchte und damit die Führung in der Meisterschaft auf 28 Punkte ausbaute, mußte sich Ralf Schumacher (Dallara 395 Opel) mit dem dritten Platz begnügen. Schumacher hatte während des 29-Runden-Rennens keine Chance, den glänzend aufgelegten Portugiesen Pedro Couceiro (Dallara 395 Fiat) vom zweiten Platz zu verdrängen. Im F3V-B-Cup verbuchte Frank Krämer (Dallara 394 Opel) den Sieg vor Wolf Henzler (Dallara 394 Opel) und Tim Bergmeister (Dallara 393 Opel).

Oliver Tichy (Dallara 395 Opel) nutzte die erste pole position seiner Formel-3-Karriere optimal und setzte sich vor Fontana an die Spitze des Feldes. Den ersten heftigen Angriffen von Fontana kann Tichy sich nur mit Mühe und Not erwehren. In der sechsten Runde wird es dann ernst: Tichy hält Fontana mit einer Zick-Zack-Fahrt unter Kontrolle, doch der Tabellenleader liefert in der folgenden Runde sein Glanzstück, als er am Ende der Zielgeraden zuerst außen antäuscht und dann innen an Tichy vorbeizieht. Nur eine Runde später kommt es zum Drama zwischen den beiden Teamkollegen Oliver Tichy und Massimiliano Angelelli! Nachdem sich die zwei Streithähne bereits am Nürburgring gegenseitig "abgeschossen" hatten, folgte in Singen die Neuauflage der Fehde. Angelelli berührt Tichy leicht am Heck, dieser gerät außer sich, und rauscht seinem Teamkollegen ins Auto - Resultat der Aktion: zwei heftig verbogene Dallara 395 Opel rutschen an den Leitplanken entlang ins Aus. Für Fontana war damit das Rennen praktisch gelaufen. Der Argentinier leistete sich, trotz mangelnder Konkurrenten, sogar noch die "schnellste Runde" und siegte schließlich mit 4,42 Sekunden Vorsprung. Auf dem vierten Platz lieferte Rui Aguas (Dallara 395 Opel) eines seiner besten Formel-3-Rennen. Christian Abt (Dallara 395 Opel) kam trotz abgerissenem Frontflügel auf den fünften Platz. Abt war in der 13. Runde mit dem überrundeten Denis Schubiger (Dallara 394 Opel) kollidiert, nachdem sich Schubiger beim Versuch Platz zu machen, mehr als ungeschickt angestellt hatte. Markus Friesacher (Dallara 394 Fiat) und Mario Münch (Dallara 393 Opel) hatten ihre "unfreiwillige Begegnung" in der elften Runde: Friesacher wollte den Angriff von Münch abwehren, tat dies allerdings so vehement, daß am Ende der Aktion zwei beschädigte Monoposti auf der Strecke blieben. Ebenfalls in der elften Runde war für Tom Coronel (Dallara 395 Opel) das Rennen beendet, als der Niederländer ohne "Feindeinwirkung" stumpf in die Leitplanken schlug. Zuerst würgte Alexander Wurz (Dallara 395 Opel) beim Start den Motor ab, hetzte dem Spitzenfeld auf Platz 14 hinterher, bis ihm in der 23. Runde der zweite Gang "zerbröselte" und Wurz das Auto an die Box steuerte. Auch Marcel Tiemann (Dallara 395 Fiat) hatte beim Start seine liebe Mühe und wäre schon fast von der ONS-Sicherheitsstaffel "an den Hacken genommen worden", bis er endlich in Fahrt kam - allerdings nur bis zur zwölften Runde und seinem Einschlag in die Leitplanken.

Von 25 gestarteten Piloten sahen nur 15 die Zielflagge. Auf Platz sechs tat dies Lokalmatador Klaus Graf (Dallara 395 Opel) vor Philipp Peter (Dallara 395 Fiat). Jarno Trulli (Dallara 395 Opel) belegte vor Arnd Meier (Dallara 395 Fiat) den achten Platz. Auf den Gesamtplätzen zehn, elf und zwölf beendeten die drei Erstplazierten aus dem F3V-B-Cup das Rennen. Die Plätze 13, 14 und 15 erreichten Jakob Sund (Dallara 394 Opel), Steffen Widmann (Dallara 394 Opel) und Johann Stureson (Dallara 394 Opel).